

Das Thema Pflege beschäftigt

Über 100 Zuhörer kamen zur Infoveranstaltung des Hengersberger Bürgerblocks

Hengersberg. (da) Dass das Thema Pflege und Pflegeheim für viele aktuell ist, bestätigte der Besuch von über 100 Zuhörern im Hotel am Ohewehr. Der Hengersberger Bürgerblock (HBB) hatte zu einem Vortrag mit dem Thema „Wer bezahlt das Pflegeheim?“ eingeladen.

Anja Holzfurtner, die Vorsitzende des Hengersberger Bürgerblocks, konnte neben den vielen Interessierten als profunden Referenten Hermann Mayer, den Geschäftsführer des Wohn- und Pflegezentrums St. Gotthard, begrüßen.

Mayer gliederte seinen Vortrag in die Vorstellung der aktuellen Rechtslage, das Verfahren zur Ermittlung der Pflegegrade, die Kosten einer Pflegeeinrichtung und die Vorstellung der geplanten Umbaumaßnahmen am Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard auf.

sich aus den Betriebskosten und den Personalkosten zusammensetzen. Die Berechnung und Anerkennung erfolgt in einem streng geregelten Verfahren zwischen den Leistungserbringern (Alten- und Pflegeheimen) sowie den Kostenträgern (Pflegekassen und Bezirk Niederbayern als Vertreter der Bewohner). Der Aufwand für die pflegerische Versorgung wird überwiegend durch die Pflegeversicherung getragen, während der Aufwand für Unterkunft und Verpflegung grundsätzlich selbst zu tragen ist.

Kann der Eigenanteil nicht erbracht werden, greift die Unterstützung durch den Bezirk Niederbayern Sozialverwaltung. In mehreren Beispielen wurde aufgezeigt, wie sich die Sozialhilfe errechnet. Vorrangig wird aber geprüft, was der Bedürftige selbst leisten kann. Betrachtet werden das eigene Einkommen und Vermögen, aber auch inwieweit eine Unterstützung anderer gefordert werden kann. Geprüft werden dabei Ansprüche aus Übergabeverträgen, die Rückforderung



Auf reges Interesse stieß der Vortrag des Bürgerblocks, zu dem Vorsitzende Anja Holzfurtner als Referenten Hermann Mayer begrüßen konnte.

Foto: Drasch

Sechs Prüfkriterien

Er zeigte auf, dass die bisherigen Pflegestufen in Pflegegrade überführt wurden. Beim Pflegegrad wird die Selbstständigkeit der zu begutachtenden Person bewertet. Je mehr Hilfe benötigt wird, umso höher ist der Pflegegrad. Dabei werden sechs Kriterien wie Mobilität, Selbstversorgung und die Gestaltung des Alltagslebens bewertet. Je nach Punktzahl ergibt sich der Pflegegrad, und daraus abgeleitet das zu beziehende Pflegegeld und die Pflegesachleistung.

Weiter zeigte Mayer auf, wie sich die Pflegekosten entwickeln, die

von verschenktem Vermögen und die Heranziehung Unterhaltspflichtiger. Mayer zeigte noch auf, wie das Wohn- und Pflegezentrum St. Gotthard zukunftsfähig umgebaut wird.

Zukunftsweisender Umbau

Künftig können umfassende Dienstleistungsangebote ambulant und stationär angeboten werden. Es wird die notwendige Infrastruktur geschaffen, um in der Altenhilfe verschiedene Versorgungsformen für alle Situationen des Alters anbieten zu können. Geplant sind Pflegewohngemeinschaften, ambu-

lant betreutes Wohnen, eine beschützende Einrichtung, barrierefreie Wohnungen und Plätze für die Tagespflege. Dabei steht jeweils der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Cafeteria und Begegnungsräume für Feste mit bis zu 150 Plätzen werden auch für Geburtstage, Jubiläen, für Vereine, kulturelle Veranstaltungen und private Feiern zur Verfügung stehen.

Anja Holzfurtner bedankte sich bei Hermann Mayer für den informativen und sehr umfassenden Vortrag mit einem Präsent. Die Gäste belohnten den Referenten mit langem Applaus.